

Frühe Hilfen für die sektorenübergreifende Kooperation und Koordination (ZG3)

Dozentin: Stephanie Lechtenfeld (B.A. Gerontologie, M.A. Alternde Gesellschaften)

Worum geht's? Das Modul widmet sich einem aktuellen Thema: Sektoren- und Systemgrenzen im Gesundheits- und Pflegebereich sind wichtige Schnittstellen, deren Zusammenspiel zu einer guten und integrierten Versorgung von hilfe- und pflegebedürftigen Menschen führen kann. In der Vergangenheit haben sich aber auch u.a. aufgrund unterschiedlicher Handlungslogiken einzelner Akteure Probleme in deren Zusammenwirken ergeben. Aktuell stellen wir fest, dass sich Einrichtungen und Akteure immer weiter öffnen und sich auf diesem Weg neue Potentiale für die sektorenübergreifende Kooperation und Koordination entwickeln. Das ist nicht zuletzt Veränderungen in unserer Gesellschaft und einem Trend hin zur lokalen Versorgung geschuldet.

Inhalte: Aus diesem Grund beschäftigen sich Teilnehmende in diesem Modul mit Kenntnissen über Strukturen des Gesundheits-, Sozial- und Pflegewesens sowie mit Gesetzgebung, die für die Pflege und Betreuung von älteren vulnerablen Personengruppen relevant ist. Hier nehmen Menschen mit Demenz eine besondere Rolle ein und es soll Bezug zu aktuellen Beispielen der Demenzversorgung genommen werden. Um genau an den Schnittstellen ansetzen zu können, werden Kenntnisse über einrichtungs- und sektorenübergreifende Kooperations- und Koordinationskonzepte sowie die Netzwerkarbeit mit niederschwelliger Informations-, Beratungs- und Vermittlungsstellen in diesem Modul explizit angesprochen. Dabei werden charakteristische Merkmale der Schnittstellen(problematik) im Gesundheits-, Sozial- und Pflegewesen, insbesondere bei Menschen mit Demenz aufgegriffen. Es sollen die Voraussetzungen zum Zugang bzw. dem Leistungsanspruch hilfe- und pflegeabhängiger Menschen hier thematisiert werden.

Kennzeichnend für das Modul ist der stete Einbezug der eigenen Berufserfahrung der Teilnehmenden. Sie erhalten die Gelegenheit, ihre eigenen Aufgaben- und Kompetenzbereiche einzubringen und Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Ausübung der Handlungssouveränität und Problemlösung zu verbessern. Dies ist die Voraussetzung, um in die Lage versetzt zu werden, komplexe Fallsituationen hinsichtlich der Kooperations- und Koordinationserfordernisse in einem Hilfenetzwerk zu erkennen sowie die eigenständige Planung, Initiierung und Steuerung der erforderlichen Entscheidungsprozesse und Leistungen zu leisten.

Umfang: 6 ECTS

Die Termine des Moduls:

Präsenztermine: 07.09.2019 (13 – 19 Uhr), 12.10.2019 (10:30 – 19 Uhr) & 30.11.2019* (10:30 – 19 Uhr *Raumbuchung läuft), Fakultät Gesundheitswesen, Standort Wolfsburg, Rothenfelder Straße 6-10, Raum R-240)

Online-Termine: 27.09.2019 & 01.11.2019 (je ca. 2 Stunden)

Kontaktperson und Anmeldung: Das Anmeldeformular erhalten Sie bei Sarah Hampel, M.A. Gerontologin., Email: s.hampel@ostfalia.de, Telefonnummer: 05361 8922 23430

Teilnahmevoraussetzungen: Es werden insbesondere Berufstätige aus dem Bereich Pflege, Gesundheit und Pädagogik angesprochen. Falls Sie nicht an der Ostfalia als Studierende/r eingeschrieben sind, haben Sie die Möglichkeit im Rahmen einer Gasthrerschaft an dem Modul teilzunehmen.

Technische Voraussetzungen: Für die erfolgreiche Teilnahme an der überwiegend ortsunabhängigen Lehre sind die folgenden technischen Voraussetzungen zu berücksichtigen, zu denen wir Ihnen gern weitere Informationen zukommen lassen: Zugang zu Laptop oder PC mit Webcam, Headset oder integriertem Mikrofon und Internetzugang. Die Online-Termine ermöglichen eine Teilnahme bequem von zu Hause oder dem Buro aus.

Prüfungsleistung: Portfolio oder Projektarbeit (Ostfalia-Studierende der Fakultät Gesundheitswesen müssen für die Anerkennung als Wahlpflichtfach die Projektarbeit als Prüfungsleistung wählen)